

Zitieren & Formalia – Checkliste (Arbeitsleitfaden)

So nutzt du Zitieren & Formalia ohne Chaos

Zitieren und Formalia sind kein „Kosmetikteil“, sondern die technische Grundlage dafür, dass deine Arbeit als wissenschaftlich **nachvollziehbar, überprüfbar und redlich** gilt. Die wichtigste Regel: **Stil festlegen, dann konsequent durchziehen** – nicht am Ende „alles irgendwie angleichen“.

Arbeitsmodus (praktisch):

1. Lege dir eine Mini-Datei „Stil-Guide“ an (1 Seite).
2. Pflege jede Quelle sofort sauber in der Literaturverwaltung.
3. Mache einen formalen Endcheck nicht erst am Abgabetag, sondern 48–72 Stunden vorher.

Stopp-Kriterien (wenn eines zutrifft, musst du sofort nachbessern)

1. Du nutzt **zwei Zitierlogiken parallel** (Autor-Jahr und Fußnoten vermischt) ohne klare Regel.
2. Du hast Aussagen, Zahlen oder Definitionen ohne Beleg („wird oft gesagt“, „Studien zeigen“).
3. Dein Literaturverzeichnis hat kein **100%-Match** zum Text (Quellen fehlen oder stehen ohne Zitat drin).
4. Abbildungen/Tabellen haben **keine klare Quelle** oder „eigene Darstellung“ ist nicht belastbar.
5. Du verlässt dich blind auf das Literaturtool, ohne Metadatenfehler zu prüfen.

1) Zitierstandard festlegen (bevor du schreibst)

- Du klärst den **verbindlichen Zitierstil** (z. B. APA, Chicago, Harvard-Varianten, deutsche Fußnotenstile) gemäß Lehrstuhl- / Institutsvorgaben.
- Du legst fest, ob du **Autor-Jahr im Text** oder **Fußnoten** verwendest – und mischst die Systeme nicht.
- Du definierst 2–3 **Beispielformate**, an denen du dich konsequent orientierst (Journalartikel, Buch, Website/Report). (APA, 2020; ISO 690:2021)
- Du legst fest, wie du mit **mehreren Autoren, Organisationen als Autor, ohne Jahr, ohne Autor** umgehst (kommt bei Reports/Onlinequellen häufig vor).
- Du entscheidest, wie du **Seitenzahlen** bei Paraphrasen handhabst (institutsabhängig; wichtig ist: einheitlich).
- Du definierst eine Regel für „**vgl.**“ (falls im Fußnoten-/deutschen Stil): wann ja, wann nein.

2) Grundregel wissenschaftlicher Redlichkeit (Plagiatssicherheit)

- Jede übernommene Idee, Definition, Zahl, Grafik oder Argumentationslinie ist **belegt** (auch bei Paraphrasen).
- Du trennst strikt zwischen **eigener Leistung** und **fremdem Gedankengut**.
- Wörtliche Zitate sind **selten, klar markiert** und nur eingesetzt, wenn die genaue Formulierung wichtig ist. (DFG, 2019; ALLEA, 2023)
- Du kennzeichnest klar, was **eigene Interpretation** ist und was **Literaturposition** ist (hilft auch im Diskussionsteil).
- Du setzt bei jeder übernommenen Grafik/Struktur/Modelllogik die Frage: **Übernahme, Anpassung oder eigene Entwicklung?** Das entscheidet die Quellenangabe.

3) Direktzitate, Paraphrasen, Sekundärzitate

- **Direktzitat:** in Anführungszeichen (oder als Blockzitat, je nach Stil), mit **exakter Seitenzahl**.
- **Paraphrase:** in eigenen Worten, dennoch mit Quellenangabe (Seitenzahl nach Vorgabe/Best Practice).
- **Sekundärzitat** (z. B. „zitiert nach“) nur, wenn die Originalquelle nicht beschaffbar ist – und als Ausnahme dokumentiert. (APA, 2020)
- Du nutzt Direktzitate nur, wenn der Wortlaut wirklich relevant ist (Definition, juristische Formulierung, klassische Schlüsselstelle).
- Du vermeidest „Patchwork-Paraphrasen“ (Satzbau aus der Quelle übernommen, nur einzelne Wörter ersetzt). Das ist eine typische Plagiatsfalle.
- Sekundärzitate: Wenn du sie nutzt, notierst du dir intern den Grund („Original nicht zugänglich“) – damit du es im Zweifel erklären kannst.

4) In-Text-Zitate / Fußnoten: Konsistenz und Vollständigkeit

- Jede Quelle im Text/Fußnote ist eindeutig (Autorenname, Jahr; bei Fußnoten: vollständige oder verkürzte Angabe nach Stil).
- Bei mehreren Quellen in einem Satz ist klar, **welche Aussage** welche Quelle stützt (keine „Quellenhaufen“ ohne Zuordnung).
- Bei indirekten Übernahmen (z. B. Definitionen, Modelle) setzt du das Zitat **direkt an die relevante Stelle**, nicht erst am Absatzende.
- Du setzt Zitate dort, wo die Aussage endet – nicht gesammelt am Absatzende, wenn mehrere Aussagen im Absatz stecken.
- Du vermeidest „Quellenhaufen“: Wenn drei Quellen stehen, muss klar sein, ob alle drei **dieselbe Aussage** belegen oder verschiedene Teilaspekte.
- Bei Definitionen: Zitat direkt an die Definition, nicht an die Einleitung des Absatzes.

5) Literaturverzeichnis: technisch korrekt und prüfungsfest

- Jede im Text zitierte Quelle steht im **Literaturverzeichnis** – und umgekehrt (100% Match).
- DOI / URL sind korrekt angegeben (bei DOI vorzugsweise als DOI-Link, je nach Stil).
- Einheitliche Schreibweise bei: Autorenreihenfolge, Groß- / Kleinschreibung, Kursivsetzungen, Seitenbereiche, Herausgeberangaben, Auflagen. (APA, 2020; ISO 690:2021)

Du prüfst systematisch typische Fehlerquellen:

- falsch geschriebene Autorennamen (Umlaute, Bindestriche)
- falsches Jahr (online first vs. Print)
- fehlende Herausgeber bei Sammelbänden
- falscher Journaltitel (Abkürzung vs. voller Titel)

Du kontrollierst konsequent: **ein Stil für alle** (Interpunktion, Kursiv, Groß-/Kleinschreibung, Seitenbereiche).

6) Quellenqualität und Zitierfähigkeit (insb. Onlinequellen)

- Du priorisierst **peer-reviewte Fachliteratur** (Journals), wissenschaftliche Bücher, seriöse Reports (z. B. amtliche Statistik).
- Bei Websites: Autor/Institution, Datum, Titel, URL und Abrufdatum (falls verlangt) sind dokumentiert.
- Nicht zitierfähige Quellen (Blogs ohne Redaktion, nicht nachvollziehbare Statistiken) werden vermieden oder kritisch eingeordnet.

Du definierst eine einfache Priorisierung:

1. Fachartikel/Bücher
2. seriöse institutionelle Reports/Statistiken
3. Qualitätsmedien (nur wenn methodisch sinnvoll, z. B. als Beispiel für Diskurs)
4. sonstige Websites nur mit Begründung

Du prüfst bei Onlinequellen: **Stabilität** (PDF/Report vs. flüchtige Webseite) und **Urheberschaft** (klarer Herausgeber).

7) Literaturverwaltung & Arbeitsprozess (Fehlerquellen minimieren)

- Du nutzt ein Tool (z. B. Zotero / Mendeley / EndNote) und pflegst Metadaten (Autoren, Jahr, Titel, DOI) sauber.
- Du importierst Quellen aus Datenbanken und **korrigierst** fehlerhafte Felder (häufig: Großschreibung, Sonderzeichen, Journaltitel).
- Du speicherst PDFs und Notizen strukturiert (Ordner, Tags, „Key Quotes“ mit Seitenzahl).
- Du arbeitest mit einer klaren Versionierung (z. B. Datum im Dateinamen), um Zitierfehler durch alte Stände zu vermeiden.

Du legst in deinem Tool ein Feld/Tag für „**Pflichtlesen/Kernquelle**“ an. Das verhindert, dass zentrale Literatur untergeht.

Du speicherst pro Kernquelle 2–3 Dinge strukturiert:

- Kernaussage
- 1–2 Zitierstellen mit Seitenzahl
- Relevanz für dein Kapitel (wo kommt es rein?)

Du stellst sicher, dass dein Texteditor und Zitierplugin die gleiche Datenbasis nutzen (sonst entstehen Geisterzitate).

8) Tabellen, Abbildungen, Modelle: Quellen, Nummerierung, Lesbarkeit

- Jede Tabelle / Abbildung ist **nummeriert**, betitelt und im Text referenziert („siehe Abbildung 3“).
- Quelle ist angegeben:
 - „Quelle:“ bei Übernahme
 - „Eigene Darstellung in Anlehnung an ...“ bei Anpassung
 - „Eigene Darstellung“ nur, wenn wirklich eigenständig. (APA, 2020)
- Achsen, Einheiten, Stichprobengröße (N) und Legenden sind verständlich; bei Statistik sind Kennzahlen sauber erklärt.

Du unterscheidest sauber:

- „**Quelle**“ (1:1 übernommen)
- „**eigene Darstellung nach Daten von ...**“ (wenn du Daten aus Quelle neu visualisierst)
- „**eigene Darstellung in Anlehnung an ...**“ (wenn du Logik/Struktur adaptierst)

Du gibst bei empirischen Tabellen/Grafiken immer das Minimum an Kontext an, sofern vorhanden: **N, Zeitraum, Einheit, Definition der Variablen** (oder Verweis, wo definiert).

9) Formale Vorgaben: Layout, Umfang, Verzeichnisse

- Du prüfst Vorgaben zu: Schriftart/-größe, Zeilenabstand, Seitenränder, Seitenzahlen, Bindung/Uploadformat, Abgabefrist.
- Pflichtbestandteile sind vollständig: Deckblatt, Inhaltsverzeichnis, Abbildungs- / Tabellenverzeichnis (falls gefordert), Abkürzungsverzeichnis (falls nötig), Literaturverzeichnis, Anhang, Eigenständigkeitserklärung. (hochschulspezifisch; Stil- / Strukturprinzipien: APA, 2020)
- Überschriftenebenen sind konsistent (Nummerierung, Format, Einträge im Inhaltsverzeichnis).

Du prüfst zusätzlich die „unsichtbaren“ Formatfehler:

- automatische Silbentrennung (ja/nein)
- einheitliche Abstände vor/nach Überschriften
- konsistente Nummerierung (Kapitel, Abbildungen, Tabellen)

Du stellst sicher, dass der Anhang im Text **referenziert** wird (Anhang ist kein Ablageort ohne Bezug).

10) Sprachliche Formalia mit Zitieren verzahnen (Leseführung)

- Du setzt Quellen so, dass der Lesefluss nicht leidet (z. B. Quellen am Satzende, aber eindeutig zuordenbar).
- Du vermeidest „Zitatketten“ ohne eigene Einordnung: Nach Literatur folgt deine **Synthese**.
- Du nutzt definierte Begriffe konsistent (Begriffsarbeit ist Teil der Formalia).

Du baust pro Absatz eine klare Rollenverteilung:

- 1 Satz: deine Aussage/These
- 1–2 Sätze: Literaturbeleg(e)
- 1 Satz: deine Einordnung/Überleitung

Du vermeidest „Zitatketten“ als Ersatz für Argumentation: Literatur ist Material, nicht der Text selbst.

Dein „Formalia-Check“ vor Abgabe

- **1 Seite Stil-Guide für dich selbst** (Zitierstil + 3 Beispielquellen korrekt formatiert)
- **Literaturverzeichnis-Check:** Textzitate ↔ Literaturverzeichnis (vollständig & fehlerfrei)
- **Abbildungs-/Tabellen-Check:** Nummer, Titel, Quelle, Verweis im Text
- **Formalia-Checkliste** (Lehrstuhl-PDF abgearbeitet) + Eigenständigkeitserklärung final

Mini-Beispiele + Abgabe-Check

Mini-Beispiel 1: Saubere Zuordnung statt Quellenhaufen

Schwach: „X ist wichtig und wird häufig eingesetzt (Autor A; Autor B; Autor C).“

Stärker: „Autor A zeigt X im Kontext Y. Autor B findet hingegen im Kontext Z keinen Effekt. Für diese Arbeit ist daraus relevant, dass der Kontext die Aussage offenbar beeinflusst.“

Mini-Beispiel 2: Abbildung korrekt kennzeichnen

- **Übernommen:** „Quelle: Autor (Jahr), S. xx.“
- **Neu visualisiert (gleiche Daten):** „Eigene Darstellung nach Daten von Autor (Jahr), S. xx.“
- **Struktur adaptiert:** „Eigene Darstellung in Anlehnung an Autor (Jahr), S. xx.“

Dein „Formalia-Check“ 48 Stunden vor Abgabe

- 1 Seite Stil-Guide (Zitierstil + 3 Referenztypen als Muster)
- Literaturverzeichnis: **Textzitate** ↔ **Literaturverzeichnis** (100% Match)
- Abbildungen/Tabellen: Nummer, Titel, Quelle, Verweis im Text, Lesbarkeit geprüft
- Formatvorgaben des Lehrstuhls vollständig abgearbeitet (Deckblatt, Verzeichnisse, Erklärung, Anhang)
- Letzter Realitätscheck: Findet ein Leser jede zentrale Behauptung mit **einem Blick** zur Quelle?



Viel Erfolg...!